

**WETTINGEN:** *Galerie im Gluri Suter Huus*

## Bendicht Fivian

**Bendicht Fivian – Ästhetik des Unspektakulären, Malerei und zwei Mal zwei Pendel. Die Ausstellung dauert noch bis 12. Dezember 2010.**

**M**it Bendicht Fivian kommt ein Schweizer Altmeister der gegenständlichen Malerei nach Wettingen. Fivians Motive sind häufig alltäglich, unspektakulär, bisweilen sogar bewusst trivial. Kiesgruben, abgerutschte Bunker, Ausblicke aus dem Atelier auf die Stadtgrenze von Winterthur, Bauklötze, ein Stück Speck dienen ihm als Anlass zur Malerei. Fivian arbeitet oft in Bildserien. Durch die Wiederholung rückt das Motiv noch mehr in den Hintergrund und es wird deutlich, um was es Fivian wirklich geht: die reine Malerei. Fivian baut seine Bilder sorgfältig auf. Auf einer farbigen Grundierung bringt er Schicht für Schicht auf die Leinwand. Nun spielt er mit feinen Farbnuancen und variiert Blickwinkel und Komposition. Fivian lässt seine Pinselbewegungen sichtbar stehen. Ein grober, langgezogener Strich trifft da auf ein feines Staccato in den Details. Fivian unterscheidet zwischen Pinselbewegungen aus dem Arm oder der Hand. Grautöne werden sorgfältig gemischt. So enthält die auf den ersten Blick als Grisaillemalerei wirkende Serie «Annas Stuhl» viel Ultramarin und warmes Cadmiumgelb. Wer sich auf die Feinheiten dieser Malerei ein-



**Ausschnitt aus dem Bild «Tabaksetzlinge»**

lässt, entdeckt einen Formen- und Farbenreichtum, aber auch eine konzeptuelle Vorgehensweise. Im oberen Stockwerk der Galerie zeigt Fivian «zwei Mal zwei Pendel». Fivian beschäftigt sich seit Jahren nebst der Malerei mit der kinetischen Wirkung von Pendeln. An mehreren Orten konnte er in «Kunst am Bau»-Projekten diesen anderen Schaffenszweig realisieren. Und auch hier gilt, die Ästhetik des Unspektakulären er-

fordert Geduld und genaues Schauen. Oder in Fivians Worten: «Eine Arbeit ist fertig, wenn jede Veränderung eine Verschlechterung ergäbe. Ist die Veränderung wirkungslos, ist das Werk zu entsorgen.» An der Vernissage spielt der Maultrömmelvirtuose und Maler Anton Bruhin, über den Iwan Schuhmacher den Dokumentarfilm «Trümpi» gedreht hat.